



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Wajikra (3. Buch Moses), 19:1-20:27

ויקרא יט, א-כ, כז

Haftara: Amos (Amos), 9:7-15

עמוס ט, ז-טו

Inhalt der Toralesung

☆ *Heiligkeit (19:1-37)*

G"tt fordert vom Volk Israel, dass es „heilig“ sein soll, weil Er heilig ist. Das äussert sich in vielen konkreten Vorschriften, die Achtung vor Ihm und seiner Schöpfung verlangen. So soll man G"ttes Namen nicht entweihen, keine heidnischen Praktiken (wie Wahrsagerei, Zauberei oder Tätowierung) übernehmen, den Schabbat halten, verschiedene Tiere nicht miteinander kreuzen und verschiedene Saaten nicht vermischt säen. Vor allem aber gehört zur Heiligkeit Respekt vor den Mitmenschen. Er zeigt sich unter anderem in Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit in geschäftlichen Angelegenheiten (z. B. prompter Bezahlung von Tagelöhnern und korrekten Massen und Gewichten), fairen Gerichtsverfahren (bei denen man das Recht weder zur Begünstigung bedeutender Persönlichkeiten noch aus Mitleid mit Armen beugen darf), Unterstützung Benachteiligter (z. B. dadurch, dass man Felder nicht völlig aberntet) und tätiger Nächstenliebe (z. B. indem man wegen des Verhaltens anderer weder Rache übt noch nachtragend ist und indem man Menschen hilft, die in Gefahr sind).

☆ *Verbotene sexuelle Beziehungen II (20:1-27)*

Auf verbotenen sexuellen Beziehungen (Inzest, Ehebruch, Homosexualität usw.) steht in vielen Fällen die Todesstrafe, in anderen straft G"tt z. B. mit Kinderlosigkeit. Die „Austilgung“ aus dem Volk trifft auch jene, die ihre Kinder dem Molech-Kult weihen oder sich der Totenbeschwörung oder der Wahrsagerei zuwenden. Da das Volk Israel G"tt gehört, muss es sich anders verhalten als andere Völker und alle Seine Gebote erfüllen – sonst wird es ebenso aus dem Lande Israel vertrieben wie diejenigen, die vor ihm dort gewohnt haben.

Inhalt der Haftaralesung

Das Volk Israel hat sich, nachdem G"tt es aus Ägypten herausgeholt hat, nicht besser verhalten als andere Völker, die Er aus der Unterdrückung befreit hat. Dennoch wird Er das Volk Israel nicht ganz zerstören, sondern nur das sündhafte Königtum strafen und eines Tages die Herrschaft des Hauses David wieder aufrichten. (Den hier verwendeten Ausdruck סִכַּת דָּוִד הַנְּפֹלָה 'Davids gefallene Hütte' zitieren wir an Sukkot beim Bentschen.) Es wird eine Zeit grossen Wohlstands kommen, das Volk Israel wird aus der Zerstreung in sein Land zurückkehren und es wieder aufbauen, um dort für immer zu wohnen.

Beim Betrachten der Parascha Kadoschim stellen wir fest, dass hier ein breites Spektrum sehr vieler Mitzwot aus der ganzen Tora vorhanden ist. Außerdem wird manchmal diese Parascha auch als äquivalent zu den 10 Geboten bezeichnet, die sich in der Tat auch, in anderer Reihenfolge, hier wieder finden. Auffallend ist, dass die 10 Gebote als Fundament des Judentums bekannt sind und der Rest der Parascha sich mit solchen Gegenständen befasst, wie z.B. Ethik (Wajikra 20:1-5) und Sexualmoral (Wajikra 20:10) ,die durchaus als allgemeine zentrale gesellschaftliche Werte anerkannt sind. So auch in Wajikra 19:9, wo uns befohlen wird, eine Ecke unseres Feldes beim Ernten für die Armen stehen zu lassen. Das „Stehenlassen“ dieser „Ecke“ (hebr.: „Pea“), findet seine Anerkennung durch unsere Weisen in der ersten Mischnah im gleichnamigen Massechet „Pea“, in der dies mit vier anderen Tätigkeiten (z.b. Gmilut Chassadim, das Ausüben von Wohltaten) zu Sachen erklärt wird, die kein Mass haben (d.h. deren Wert sich nicht beschreiben lässt). Da die Verhaltensweisen, die hier genannt werden, zentrale Säulen jüdischen Denkens sind, ist es auch interessant, dass sich diese Parascha in der Mitte von Wajikra dem 3. der 5 Bücher Moses befindet. Sie ist also das „Zentrum“ der Tora (das erklärt wohl die vielen Verhaltensmaximen die hier gegeben werden).

Was auf den ersten Blick wie ein Zufall erscheint, erklärt sich beim Betrachten des zweiten Verses. Hier sagt die Tora: “Daber el-kol-adat-bnei Israel weomarta alehem kadoschim tehiu ki ani kadosch Haschem Elokechem“ (“rede zur ganzen Gemeinde Israel und sprich zu ihnen heilig sollt ihr sein, denn heilig bin Ich Haschem, euer G-tt“). Raschi kommentiert zu diesem Vers dass der Begriff “kol-adat-bnei Israel“ lehrt, dass dieser Abschnitt zu der ganzen Versammlung des Volkes mitge-

teilt wurde, weil die meisten Grundsätze der Tora von diesem Vers abhängig sind. Nun ist es wohl auch nicht überraschend, dass sich etwa im Zentrum dieser Parascha das berühmte Zitat: „...weahawta lereacha kamocho...“ (liebe deinen Nächsten wie dich selbst) findet, dass im Talmud schon von Hillel einem zukünftigen Juden gegenüber als Essenz der Tora geschildert wurde. Die Tora verbindet hier ihr geistiges und ihr körperliches „Zentrum“! Kehren wir aber zurück zum vorherigen Vers. Was bedeutet der Term: „... heilig sollt ihr sein, denn heilig bin Ich, Haschem, euer G-tt“? Warum gibt G-tt diese Begründung?

Wir lernen hier, dass man durch (richtige!) Einhaltung der Mitzwot G-tt näher kommen kann, was das eigentliche Ziel dieser Welt ist. Im „Derech Haschem“ steht, dass der Mensch der Seele erlauben muss, von innen heraus den Körper so zu heiligen, dass Körper und Seele als Einheit in der Lage sind, die Belohnung, Haschem`s Nähe empfangen zu können.

Eine andere Bedeutung ist in dem Wort „Kadosch“ selbst. Es bedeutet „heilig, erhaben“, aber auch „separat, getrennt“. Wir sollen getrennt sein so wie Haschem selber. So wie auf dieser Welt (leider) viel schlechtes passiert, und Haschem, obwohl Er in der ganzen Welt ist, davon „getrennt“ ist (unsere Weisen erklären, dass schlechtes nur die Abwesenheit von Haschems Güte ist), so sollen wir uns auch vom Schlechten dieser Welt trennen. Diese Parascha zeigt uns einen Weg, dies zu tun.

Die Wortwahl „...Haschem Elokechem“ am Ende des Verses lehrt uns noch etwas anderes. „Elokim“ ist der göttliche Name, der mit dem Attribut des Richtens in Verbindung gebracht wird. Wir sehen hier, dass wir uns am Ende nur vor Haschem zu verantworten haben. Das heißt wir können unseren Mitmenschen viel vorspielen, aber unsere wirkliche weisst nur Haschem. Die Tatsache, dass wir am Ende vor ihm stehen, und nicht vor unseren Mitmenschen, sollten wir uns immer vor Augen halten.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>
Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D'Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.
Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirof</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
↔ Rosch Chodesch Ijar ist Mittwoch/Donnerstag		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ בְּכָל-בַּיִת-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֹנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,
הַמְּקוֹם יִרְחַם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וַיַּמְאִפְלֶה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֶאֱמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (7. Mai):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 20:58

Wochentags:

Morgens: Sonntag (8. Mai) 07:45
 Montag und Dienstag (9. und 10. Mai) **Rosch Chodesch** 06:30
 Mittwoch und Freitag (11. und 13. Mai) 06:45
 Donnerstag (12. Mai) **Jom-ha Azmout** 06:30

Abends:	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Mincha/Ma'ariv	21:05 / 21:35	21:07 / 21:37	21:08 / 21:38	19:15 / 21:40	21:11 / 21:41

Schabbat Emor (14. /15. Mai):

Eingang (Mincha & Maariv) 19:30
 Schacharit 08:30